

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Integrationsfragen

Sitzung: Donnerstag, 19.04.2018

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100
Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

Anwesend

Mitglieder

Herr Thorsten Wendt - CDU

Herr Nils Bader - SPD

Herr Dr. Helmut Blöcker - B90/GRÜNE

Vertretung für: Frau Lisa-Marie Jajlschko

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS

Herr Manfred Dobberphul - SPD

Vertretung für: Frau Annette
Schütze MdL (SPD)

Frau Christiane Jaschinski-Gaus - SPD

Frau Heidemarie Mundlos - CDU

Frau Tanja Pantazis - SPD

Herr Maximilian Hahn - Die Fraktion P2

Herr Chaouki Ben Attia -

Herr Adama Logosu-Teko -

Frau Jolanta Obojska -

Frau Zeynep Samut-Hlubek -

Frau Alena Timofeev -

Frau Nina Trbojevic-Schlüter -

Frau Mariam Yussef -

Frau Zerrin Öznur -

Verwaltung

Frau Dr. Andrea Hanke - Dezernentin V

Herr Martin Klockgether -

Frau Gertrud Raßler-Large - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Frau Anneke vom Hofe - AfD

abwesend

| | |
|---------------------------------------|--------------|
| Frau Lisa-Marie Jalyschko - B90/GRÜNE | entschuldigt |
| Herr Thorsten Köster - CDU | entschuldigt |
| Frau Anke Schneider - DIE LINKE. | entschuldigt |
| Frau Annette Schütze - SPD | entschuldigt |
| Herr Mathias Möller - FDP | entschuldigt |
| Herr Ishak Demirbag - | entschuldigt |
| Frau Cihane Gürtas-Yildirim - | entschuldigt |
| Frau Rabea Shahini - | abwesend |

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Genehmigung der Tagesordnung

- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 8. Februar 2018 (Nachversand)

- 3 Vorstellung der Koordination- und Fachstelle des Bundesprogramms Demokratie leben!
Frau Gizem Ercan

- 4 Vorstellung Deutsch-Polnischer Hilfsverein e. V. (POLDEH e. V.)

- 5 Religionspädagogische, interreligiöse und interkulturelle Konzeptionsentwicklung im Bereich der Evangelischen Theologie und Religionspädagogik an der Technischen Universität Braunschweig
Dr. phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler, wissenschaftliche Direktorin, Seminar für Ev. Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig
Benjamin Franz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Erziehungswissenschaft, TU Braunschweig

- 6 Abschlussbericht des Projektes ELKO - Elternkompetenzen stärken (Laufzeit 2015-2018)
Berichterstattung durch die Projektmitarbeiterinnen Swetlana Granson und Türkan Deniz-Roggenbuck

- 7 Anträge

- 8 Mitteilungen

- 9 Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in der Migrationsarbeit, aus den Begegnungsstätten, internationalen Vereinen, Gruppierungen und dem Niedersächsischen Integrationsrat (NIR)

- 10 Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 6 dafür 0 dagegen 1 Enthaltung

2. Genehmigung der Niederschrift vom 8. Februar 2018 (Nachversand)

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 7 dafür (einstimmig)

3. Vorstellung der Koordination- und Fachstelle des Bundesprogramms *Demokratie leben!* Frau Gizem Ercan

Frau Gizem Ercan, die Nachfolgerin von Dora Balistreri, die seit dem 1. Februar 2018 die externe Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Braunschweig besetzt, stellt deren Aufgabengebiete vor:

Das Bundesprogramm *Demokratie leben!* wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Hauptziel ist der Abbau von Gewalt und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie die Förderung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Es geht vor allem bei den Partnerschaften um die dauerhafte Verankerung des lokalen Demokratieentwicklungsprozesses.

Der Startschuss für die Partnerschaft für Demokratie Braunschweig war im Jahre 2015. Es gab eine Auftaktveranstaltung bei der sich die Stadt Braunschweig zu dem Bundesprogramm *Demokratie leben!* committed hat und angekündigt wurde die Partnerschaft des Bundesprogramms unter dem lokalen Projektnamen "Braunschweig DiverseCity" mit einer Laufzeit von fünf Jahren zu etablieren.

Demokratie leben! umfasst verschiedene Projekte, Aktionen und Veranstaltungen.

Im laufenden Jahr 2018 werden Projekte zu folgenden Schwerpunkten realisiert: gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Prävention von und Intervention gegen Rechtsextremismus, Stärkung des interreligiösen Dialogs und Förderung von Partizipation und Teilhabe. Hierfür stehen 43.000,00 Euro zur Verfügung.

Die Koordinierungsstelle des Bundesprogramms ist eingebunden in das städtische Büro für Migrationsfragen und angestellt über die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Ost. So fließen die Strukturen und Erfahrungen beider Stellen in die Arbeit mit ein.

.

4. Vorstellung Deutsch-Polnischer Hilfsverein e. V. (POLDEH e. V.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Wendt Frau Aneta-Anna Bertram, Frau Justyna Stefaniak-Gbogbo und Herrn David Grabowski vom Deutsch-Polnischen Hilfsverein e. V.

(POLDEH e.V.). Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellt Herr Grabowski die Ziele, Aufgaben und Tätigkeiten des Deutsch-Polnischen Hilfsvereins e. V. (POLDEH e. V.) vor. (Anlage)

Frau Bertram benennt die vielfältigen und zahlreichen integrationsfördernden Angebote, die in den Vereinsräumen stattfinden und weist in diesem Zusammenhang auf die sehr beengte räumliche und finanzielle Situation zur Umsetzung der Angebote in der Kaiserstraße 31 hin.

Frau Dr. Hanke und Frau Bonkowski, die vor kurzem eine Begehung der Räumlichkeiten vorgenommen haben, unterstreichen die Aussagen von Frau Bertram. Sowohl Frau Dr. Hanke als auch der Ausschuss für Integrationsfragen befürworten das vielfältige Engagement von POLDEH e. V. und sichern ihre Unterstützung zu. Gerade durch die niedrigschwelligen und muttersprachlichen Zugangsmöglichkeiten wird der Verein von vielen Organisationen als Anlaufstelle genutzt bzw. weiterempfohlen. Dies führt dazu, dass der Verein mit seinen integrativen Tätigkeiten positiv in die Region hineinwirkt.

5. Religionspädagogische, interreligiöse und interkulturelle Konzeptionsentwicklung im Bereich der Evangelischen Theologie und Religionspädagogik an der Technischen Universität Braunschweig

Dr. phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler, wissenschaftliche Direktorin, Seminar für Ev. Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig

Benjamin Franz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Erziehungswissenschaft, TU Braunschweig

Dr.phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler, wissenschaftliche Direktorin, Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig und Benjamin Franz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Erziehungswissenschaften, TU Braunschweig stellen anhand einer Präsentation die religionspädagogische, interreligiöse und interkulturelle Konzeptionsentwicklung im Bereich der Evangelischen Theologie und Religionspädagogik an der Technischen Universität Braunschweig vor. (Anlage)

Frau Dr.phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler hebt noch einmal die Wichtigkeit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für den Umgang mit kultureller und religiöser Heterogenität an der Technischen Universität Braunschweig hervor und begründet diese wie folgt:

Migrationsbewegungen sowie demographische Entwicklungen werden zu einem Anstieg von religiöser/weltanschaulicher und kultureller Pluralität an den Schulen führen. Einer Abnahme von traditionellen christlichen Bindungen stehen die Zunahme von Konfessionslosigkeit und Zugehörigkeit zu islamischen Glaubensgruppen gegenüber. Religion spielt dementsprechend im Schulleben auch außerhalb des spezifisch dafür zuständigen Religionsunterrichts eine Rolle, Religionsausübung bestimmt das Schulleben mit, durchaus auch konfrontativ, was Auseinandersetzungen über Schwimmunterricht, Gebetsräume, Schulessen, Klassenfahrten widerspiegeln. Angesichts von Fundamentalisierungs- und Radikalisierungstendenzen in politischen oder religiösen Jugendszenen hat die Schule eine wichtige Aufgabe bei der Präventionsarbeit zu leisten. Diese verstärkt sich im Hinblick auf religiös oder politisch begründeten Antisemitismus in Schule und Jugendlichen-Milieus.

Dabei sind die Unterschiede nicht nur auf die religiösen Vorgaben der islamischen Glaubensgemeinschaften, sondern oft auch auf kulturelle und ethnische Differenzen, auf unterschiedliche Erziehungsstile und Wertvorstellungen zurückzuführen.

Die Ziele, möglichen Angebote und Vernetzungen des Kompetenzzentrums sind auf den letzten drei Seiten der Präsentation (Anlage) dargestellt.

6. Abschlussbericht des Projektes ELKO - Elternkompetenzen stärken (Laufzeit 2015-2018) **Berichterstattung durch die Projektmitarbeiterinnen Swetlana Granson und Türkan Deniz-Roggenbuck**

Anhand einer Präsentation stellen die Projektmitarbeiterinnen Swetlana Granson und Türkan Deniz-Roggenbuck den Abschlußbericht des Projektes ELKO-Elternkompetenzen stärken (Laufzeit 2015-2018) vor (Anlage) und ergänzen diese durch folgende mündliche Ausführungen:

Das übergreifende Ziel des Projektes sei es, zugewanderte Eltern aus Drittstaaten in ihren Erziehungs- und Beteiligungskompetenzen zu fördern und zu unterstützen und damit gleichzeitig die Bildungschancen ihrer Kinder zu erhöhen.

1. Qualifizierung von muttersprachlichen Multiplikatoren aus Drittstaaten (Fortbildung)
2. Verbesserung bildungsrelevanter Kompetenzen der Zielgruppe zur Erhöhung der Chancengleichheit (Elterntreffs, Mentoring, coaching, Informationsveranstaltungen)
3. Verbesserung der Elternkompetenzen (Eltern-Kind-Gruppen, Elternwerkstatt)
4. Erhöhung des Bildungsniveaus

Die Brückenfunktion des Projektteams zwischen Elternschaft sowie den relevanten Anlaufstellen sei besonders hervorzuheben da sie einige Situationen entschärfen konnten und eine mediative Wirkung aufwiesen. Auf diese Weise eskalierten bestimmte Begebenheiten nicht in unlösbare Konflikte. Diese Erfahrungen führten zu einigen Überlegungen und Konzeptarbeiten, die seitens des Projektteams getätigt wurden.

Der Nachhaltigkeitsaspekt stehe am Projektstandort Braunschweig im Vordergrund. Auf dieser Grundlage wurden Konzepte samt Aufstellung finanziellen Mittelbedarfs an relevante Stellen der Stadt Braunschweig (Bildungsbüro, Büro für Migrationsfragen), Mütterzentrum Braunschweig e. V., Ausschuss für Integrationsfragen weitergetragen. Diese beinhalten unter anderem folgende Konzepte bzw. Vorschläge:

- a) Einrichtung von Willkommens-Eltern an den Grundschulen
- b) Einrichtung einer Diskriminierungsstelle
- c) Kombischulung Empowerment und Elternmoderatorentaining
- d) dezentrale Weiterführung der Elternsprechstunde (über bspw. Sozialarbeiter*innen der jeweiligen Schulen).

7. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

8. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

9. Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in der Migrationsarbeit, aus den Begegnungsstätten, internationalen Vereinen, Gruppierungen und dem Niedersächsischen Integrationsrat (NIR)

Das Haus der Kulturen Braunschweig e. V. weist auf folgende Veranstaltungen hin:

Die Geschichte der Nordstadt (Nordstadtführung)

Freitag, 20. April 2018, 18.30 Uhr, Am Nordbahnhof 1, 38106 Braunschweig

Projekt "Kulturschrank" - Eröffnung der Kulturschränke Deutschland/Weltenschrank
Freitag, 4. Mai 2018, 19.00 Uhr, Am Nordbahnhof 1, 38106 Braunschweig

Willkommensabend in Braunschweig
Mittwoch, 9. Mai 2018, 18.00 Uhr, Am Nordbahnhof 1, 38106 Braunschweig

Unter freiem Himmel... Das Sommerfest vom Haus der Kulturen
Samstag, 18. August 2018, 14.00 - 19.00 Uhr, Haus der Kulturen im Haus und auf der Wiese

Einlasskontrollen in Braunschweiger Diskotheken:
In Braunschweig sollen in den kommenden Wochen erneut Einlasskontrollen in Diskotheken durchgeführt werden. Die Mitglieder des Ausschusses für Integrationsfragen werden zeitnah über die Ergebnisse der Tests informiert.

10. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

| | | |
|--------------|-----------------------------|-----------------|
| Wendt | Klockgether | Raßler-Large |
| gez. | gez. | gez. |
| Vorsitzender | stellvertr. Dezernatsleiter | Schriftführerin |



***Der Name POLDEH steht für einen Polnisch-Deutschen Hilfsverein.
Der Verein wurde am 12. April 2012 gegründet und dient der
Integration polnischer Mitbürger in die deutsche Gesellschaft in
Braunschweig.***

Unser Team



... besteht aus zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die uns tatkräftig unterstützen und uns somit ein umfangreiches Angebot ermöglichen:

- Anwälten
- Psychiater
- Sozialarbeitern
- Lehrern
- Sozialpädagogen
- Übersetzer/ Dolmetscher
- Künstler

Unser Ziel



- ▶ *Wir beschäftigen uns mit den sozialen, rechtlichen und psychologischen / pädagogischen Problemen polnischer Zuwanderer in Braunschweig und Umgebung. Mit der Vereinsgründung wurde jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit in eine Vereinsstruktur überführt.*

***Unser Ziel ist es die Verbesserung der
Integration***

Unsere Aufgaben



- Beratungen
- Schulungen, Sprachförderung und Nachhilfe Erwachsener und Kinder
- Hilfe bei Amts- und Behördengängen
- Begleitung bei Arztbesuchen sowie Schul- und Kindergärten
- Austausch mit anderen Vereinen und Organisationen
- Öffentlichkeitsarbeit mit unseren Partnern, um internationale Beziehungen zu pflegen
- Kulturarbeit um andere Kulturen zu verstehen und kennenzulernen
- die polnische Kultur zu bewahren, pflegen und diese anderen Nationen in Braunschweig zu präsentieren

Kooperationspartner



- Stadt Braunschweig, besonders das Büro für Migrationsfragen
- Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
- Polnisches Generalkonsulat in Hamburg
- Polnisches Kompetenzzentrum Berlin
- Polnische Mission in Braunschweig
- Schuldner Beratung (DRK)
- Haus der Kulturen
- Bürger Stiftung Braunschweig
- Caritas
- Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung
- David Zentrum
- AWO
- LEB
- Lukas-Werk
- Behinderten-Heime in Polen (Toporów, Rokitno)

Klientenkontakte



- 2012: ca. 1800
 - 2013: ca. 2100
 - 2014: ca. 2500
 - 2015: ca. 2450
 - 2016: ca. 2900
 - 2017: ca. 3000
-
- ▶ die Arbeit bei „Poldeh“ umfasst die Begleitung, die Vor-Ort-Beratung, die Durchführung von Hausbesuchen sowie die telefonische und online Beratung über die sozialen Medien z.B. Facebook
 - ▶ da die Zahl polnischer Zuwanderer stetig steigt und die Nachfrage wächst, ist unser Verein ständig bemüht, den Sorgen und Nöten der Hilfesuchenden gerecht zu werden

Unsere Angebote



► ***Familienberatung***

- Unterstützung bei Eheproblemen
- Partnerschaftskonflikten
- Trennung und Scheidung
- Hilfe bei Erziehung
- Unterstützung für alleinerziehende Mütter und Väter
- Beratung von Alleinstehenden, Witwen und älteren Menschen

► ***Hilfe bei Behördengängen***

- Ordnungsamt
- Jobcenter
- Sozialamt
- Finanzamt
- Krankenkassen
- Fachbereich Soziales und Gesundheit (Wohngeld, Sozialhilfe)
- Jugendamt
- Schulen, KITAS
- Arzt- und Krankenhausbesuche
- Gesundheitsamt
- Polizei
-

► ***Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen***

- Meldeantrag
- Kindergeld und Kindergeldzuschlag
- Krankenkasse
- Gewerbe
- Arbeitslosengeld
- Wohngeld
- Renten
- Allgemeine Versicherungen

► ***Flexible Kinderbetreuung***

- unser Büro verfügt über ein Spielzimmer; bei Behördengängen der Eltern oder in Notfallsituationen ist die Betreuung der Kinder auch vor Ort möglich

► ***Nachhilfe für Schulkinder***

- Nachhilfe zu Hause
- Sprachförderung im Verein und in den Schulen
- Beratung und Organisation bei individuellem Bedarf

► ***Polnische Sprachkurse für Kinder***

- Sprachförderung für Kinder von 1-3 Jahren
- Sprachförderung für Kinder von 4-6 Jahren
- Sprachunterricht für Kinder von 7-13 Jahren

► ***Deutschsprachkurs für Erwachsene***

- wöchentliche Durchführung von Sprachkursen
- Beratung und Unterstützung bei Alltagsproblemen
- Vermittlung von Kontakten

▶ ***Hilfe bei der Suche nach Wohnraum, Schulen und Kitaplätzen***

- Unterstützung und Begleitung
- Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Übersetzungen
- Vermittlung bei Problemen zwischen Schule und Eltern
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

► ***Übersetzungsdienste***

- Hilfestellung beim Übersetzen und Dolmetschen
- Begleitung zu Institutionen, Behörden, Ärzte, Schulen

► ***Selbsthilfegruppe***

- Suchtkranke
- Co – Abhängige
- Alleinerziehende
- Informationsveranstaltungen und Aufklärung über Suchtverhalten
- Anlaufstellen bei Problemen z.B. Lukas-Werk
- Unterstützung von Familienangehörigen

► ***Unsere Workshops***

- Niedersächsisches Schulsystem
- Kindergeld
- Gewerbe
- Versicherungen
- Ausbildung/Weiterbildung
- Anerkennung der Schul-und Studienabschlüsse
- Arbeitsrecht
- Migrationsprobleme
- Einschulung/Schulsuche
- Kulturangebot der Stadt
- Möglichkeiten des Erlernens der deutschen Sprache
- Lebenslauf und Bewerbung

► ***Ausrichtung von Kinderfesten***

- Nikolaus
- Karneval
- Internationaler Kindertag
- Mutter-, Oma- und Opa-Tag
- Weihnachten und Ostern















Foto Welzel R.







Religionspädagogische, interreligiöse und
interkulturelle Konzeptionsentwicklung

im Bereich der
Evangelischen Theologie und Religionspädagogik
an der Technischen Universität Braunschweig



Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler

Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, TU Braunschweig

Benjamin Franz

Institut für Erziehungswissenschaften

Theologie an der TU



Fakultät für Geistes- und
Erziehungswissenschaften

Evangelische Theologie und
Religionspädagogik

Aktuelles und Termine

Anfahrt

Bibliothek

Lehrveranstaltungen

Personen / Institutsangehörige

Studium

Fachgruppe Theologie

Projekte

Dokumente und Downloads

Archiv

Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik

An unserem Seminar können Sie die Lehrbefähigung für das Fach "Evangelische Religion" an Grund-, Haupt- und Realschulen erwerben.

Sie finden uns im Bienroder Weg 97, 1. OG

Raumnummern:

Bibliothek: **Raum 133**

Herr Prof. Dr. Orth: **Raum 169**

Herr Prof. Dr. Wehnert: **Raum 142**

Frau Dr. Wiedenroth-Gabler: **Raum 143**

Herr Dr. Gilland: **Raum 140**

Frau Maruhn / Herr Dr. Schnepfer: **Raum 138**

Herr Tipker: **Raum 139**

Sekretariat: **Raum 165**

Anschrift

Technische Universität
Braunschweig
Seminar für
Evangelische Theologie
und Religionspädagogik
Bienroder Weg 97
D-38106 Braunschweig

Geschäftsführung

apl. Prof. Dr. Jürgen Wehnert
M.A.

Raum 142
Tel.: 0531/391-8893
E-Mail: j.wehnert@tu-braunschweig.de

Sekretariat
Kai Stille
Raum 165
Tel. 0531/391-8891
E-Mail: sekretariat-setr@tu-bs.de
Sprechzeiten:
Mo., Mi., Fr.:
09.00 – 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Symposium Dankbarkeit

Ein interdisziplinäres
Symposium anlässlich
der 65. Geburtstage von
Prof. Dr. Gottfried Orth
und
Prof. Dr. Jürgen Wehnert

Symposium Dankbarkeit am 08./09. Juni 2018

Dankbarkeit

Ein interdisziplinäres Symposium zum 65. Geburtstag von
Gottfried Orth und Jürgen Wehnert

8. und 9. Juni 2018

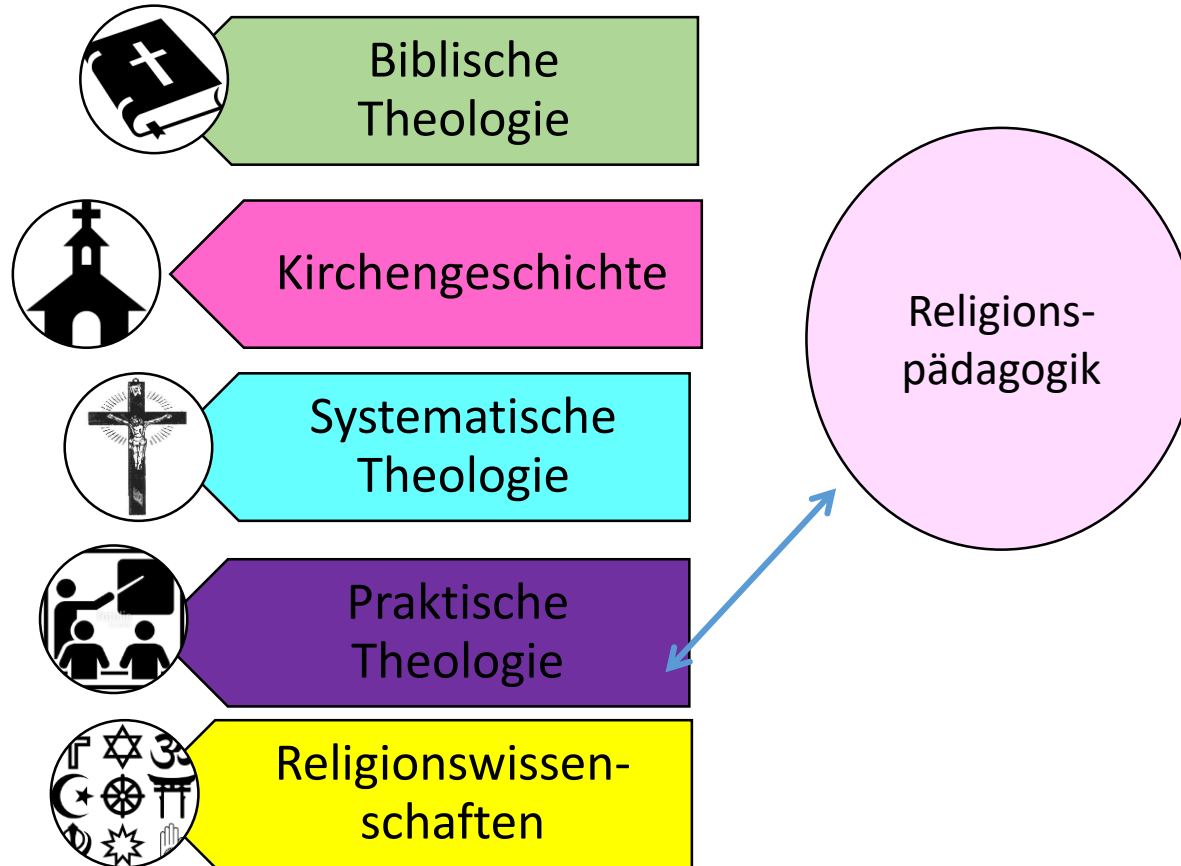
Freitag, 8. Juni 2018

Samstag, 9. Juni 2018

14.00 Uhr **Eröffnung:**
Wiss. Dir. Dr. Ingrid Wiedenroth-
Gabler

09.00 Uhr **Kurt Südmersen**
Zen im Weg der Dankbarkeit
10.00 Uhr **Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander**

Aufgaben der Theologie



- Fachkompetenz und hermeneutische Fähigkeit
- Sprachfähigkeit im Hinblick auf eigenen Glauben und fremde Glaubensaussagen
- Diagnostische Kompetenz: Religion von Subjekten in der Gesellschaft
- Didaktische Kompetenz zur Planung und Durchführung von religiösen Bildungsprozessen
- Interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen

Religionsausübung in Schule und Universität



9. ...kann von Studierenden nicht beansprucht werden, von Angehörigen eines bestimmten Geschlechts nicht unterrichtet oder geprüft zu werden. Wird beispielsweise die Annahme von Zeugnissen oder anderen Schriftstücken aus der Hand von Mitarbeitern eines bestimmten Geschlechts verweigert, gehen die damit verbundenen Rechtsnachteile zu Lasten des Empfängers.

<https://www.uni-hamburg.de/uhh/profil/leitbild/verhaltenskodex-religionsausuebung.html>



Neuköllner Empfehlung ‚Ramadan und Schule‘:
12. Im Islam ist es nicht erwünscht, dass wegen des Fastens die Leistungen in der Schule schlechter werden. Das Fasten kann verschoben werden, wenn zu befürchten ist, dass sich die Leistungen in Prüfungen, Klassenarbeiten und Klausuren wegen des Fastens verschlechtern würden

<http://www.news4teachers.de/2017/06/gruppendruck-unter-jungen-muslimen-immer-mehr-schueler-fasten-im-ramadan-schulen-rufen-eltern-zur-maessigung-auf/>

Religion in Schule



Antisemitismus in Schulen



Kopftuchverbot in Schulen?

Extremismus als Herausforderung

Niedersächsisches
Kultusministerium



Neo-Salafismus, Islamismus
und Islamfeindlichkeit
in der Schule

Wie kann Schule präventiv handeln?

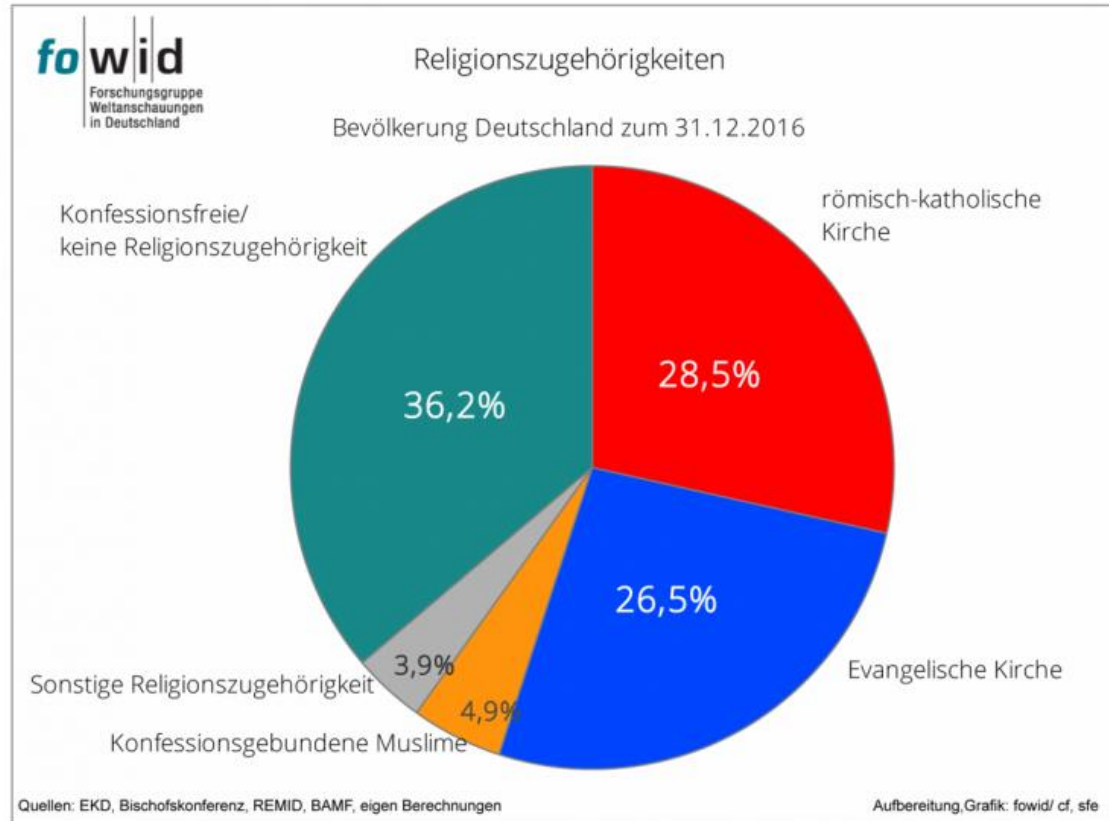
Handreichung für Lehrkräfte, Schulleitungen
und pädagogische Fachkräfte

Der Salafismus gilt sowohl in Deutschland als auch auf internationaler Ebene als die zurzeit dynamischste islamistische Bewegung. In Deutschland verzeichnet das salafistische Spektrum seit Jahren steigende Anhängerzahlen. Lag die bundesweite Zahl der Salafisten im Jahr 2011 noch schätzungsweise bei 3.800 Personen, beläuft sich das aktuelle salafistische Personenpotenzial auf ca. 10.300 Anhänger (Stand: September 2017).

<https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-islamismus-und-islamistischer-terrorismus/was-ist-islamismus/salafistische-bestrebungen>



Religionszugehörigkeit Deutschland 2016



Tendenzen

Christlich geprägte Religion:

individualisiert

privatisiert

pluralisiert

Islamisch geprägte Religion:

medial präsent

durchaus auch konfrontativ

Befragung in Niedersachsen

Scharia besser als deutsche Gesetze? Experte erklärt alarmierende Schüler-Studie

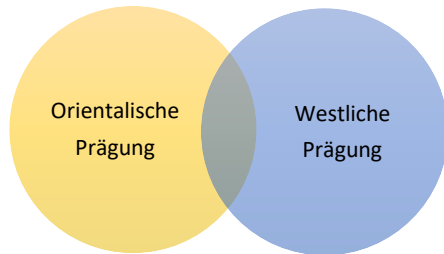
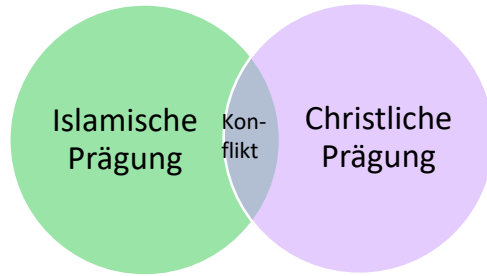
Studie

| | |
|---|--------|
| „Der Islam ist die einzige wahre Religion; alle anderen Religionen sind weniger wert. | 33,6 % |
| „Die islamischen Gesetze der Scharia, nach denen zum Beispiel Ehebruch oder Homosexualität hart bestraft werden, sind viel besser als die deutschen Gesetze.“ | 27,4 |
| Muslime werden auf der ganzen Welt unterdrückt, dagegen müssen sie sich mit Gewalt zur Wehr setzen | 19,8 % |
| Es ist die Pflicht jedes Muslims, Ungläubige zu bekämpfen und den Islam auf der ganzen Welt zu verbreiten | 18,6 % |
| Gegen die Feinde des Islams muss mit aller Härte vorgegangen werden | 17,7 % |

„Extremismus und fundamentalistischer Islamismus“.
Befragung muslimischer Schüler (500/ 280)



Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz



- 1. Wahrnehmung von eigenen religiösen und/oder kulturellen Prägungen**
- 2. Erkennen und reflektieren interreligiöser / interkultureller Missverständnisse**
- 3. (Gegenseitige) Perspektivübernahme**
- 4. Kommunikation**
- 5. Kenntnisse anwenden**
- 6. Wertschätzung/ Lösungen suchen und anwenden**

Ziele eines Kompetenzzentrums



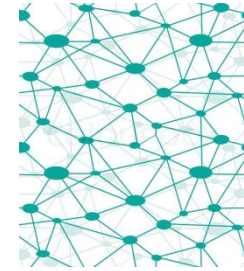
- Reflexion eigener kultureller, religiöser und weltanschaulicher Prägungen durch die Begegnung mit differenten, fremden Einstellungen und Voraussetzungen
- Fachkompetenz über eigene und fremde religiöse und kulturelle Traditionen
- Diagnostische Kompetenz hinsichtlich Radikalisierung
- Handlungskompetenz im Umgang mit religiösem und politischem Extremismus und Antisemitismus
- Dialogkompetenz zur Identifizierung des Gemeinsamen im Sinne einer verständigungsorientierten gesellschaftlichen Teilhabe

Angebote eines Kompetenzzentrums



- Implementierung von Lehrangeboten um Thema ‚Migration – Islam-Schule‘ in Studienangebot, fakultätsübergreifende Angebote durch Ringvorlesungen, Kooperationen mit Beratungsstellen
- Entwicklung von Modulen und Lehrmaterialien (Clearing-House, Blending-learning)
- Information und Beratung von Schulen/ Bildungseinrichtungen
- Forschungsprojekte zur Gewinnung von empirischen Daten zum Bereich ‚Islam und Schule‘, Religiöser Extremismus und Antisemitismus
- Evaluation und Begleitung bei der Entwicklung von Schulprogrammen zum Thema „Meine Religion –deine Religion – keine Religion

Mögliche Vernetzungen



- Inneruniversitäre Netzwerke zur IK
- Universität Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Institut für Islamische Theologie in Osnabrück
- Ministerien: Kultusministerium, Innenministerium (Verfassungsschutz)
- Schulaufsicht, Studienseminare, Fortbildung in Schulen
- Braunschweiger Landeskirche, ARPM, RPI Loccum
- Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
- Stadt Braunschweig: Büro für Migrationsfragen, Integrationsausschuss, Haus der Kulturen



Abschlussbericht des Projektes

Projektdaten

- BAMF Förderung/ EU-Zuwendung AMIF
- Projektpartnerschaft mit dem Caritasverband Landkreis Peine
- städtisches Projekt, angesiedelt im Büro für Migrationsfragen
- Laufzeit: 30.06.2015 bis 29.06.2018

- Gesamtfördervolumen: 394.418,25 €
- Eigenanteil gesamt: 131.472,77 €
- Eigenanteil der Stadt Braunschweig: 66.351,00

Projektteam: mehrsprachig, interdisziplinär, transkulturell

Projektauftrag- und Ziel

- Stärkung elterlicher Kompetenz und Teilhabemöglichkeiten
- Gewinn der Eltern als starke verantwortliche Partner für den Bildungsprozess
- Vernetzung und Einbindung in bestehende (Stütz)-Strukturen
- Etablierung eines breiten bedarfsgerechten Angebots für Eltern in der Region
- Umsetzung eines modellhaften Konzepts zur Stärkung der Elternkompetenzen im Zusammenspiel von städtischem und ländlichem Bereich
- Fortbildungen- und Schulungen

Handlungsfelder

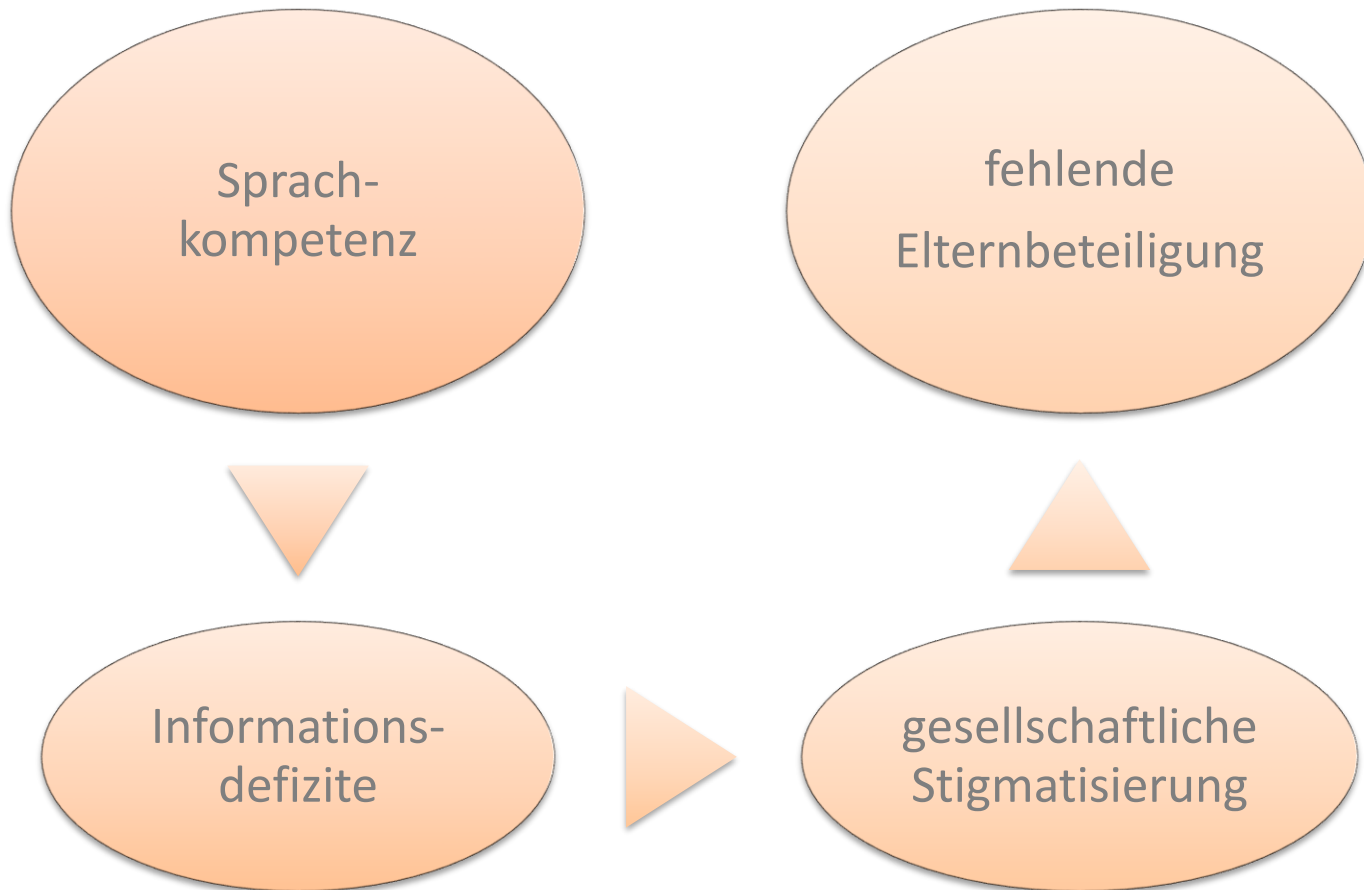
- Information und Beratung:
Bildungscafés, Elternworkshop, Elternsprechstunde
- Coaching und Begleitung:
Elterncoaching, Empowerment- Training, Mentoring
- Vernetzung:
Maßnahmen an Schulen, Informationsveranstaltungen

Projektindikatoren

- lt. BAMF Richtlinien und Antragstellung: SOLL von 560 Personen, IST: 757 (Stand 01.03.2018)

| Baustein | SOLL | IST |
|--------------------------------|-----------|------------|
| Coaching | 14 | 11 |
| Maßnahmen an Schulen | 39 | 68 |
| Bildungscafés | 72 | 109 |
| Informationsveranstaltungen | 45 | 60 |
| Empowerment- Training | 20 | 21 |
| Mentoring- Programm | 12 | 12 |
| Workshop Erziehungsfragen | 12 | 27 |
| Sprechstunde für Eltern | 91 | 152 |

Faktoren der Elternbeteiligung





Frage 1:

Interkulturelle Elternarbeit in Kita und Schulen - Wie gelingt das?
Was muss sich ändern? Was fehlt?
Aus Sicht der Eltern mit Zuwanderungsgeschichte/
Aus Sicht der Bildungseinrichtungen.

ELTERN

BILDUNGS-
EINRICHTUNGEN

◦ EINRICHTEN EINES
ELTERN-CAFÉS

- EINFACHE SPRACHE NUTZEN
- ZU VIELE DETAILS BEI ELTERNABENDEN
- ELTERN MIT KONKRETEN AUFGABEN BETREUEN
- GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK ORGANISIEREN

fragen und antworten
aus der interaktiven Werkstatt

BEREICHE?

- feste
- Ausflüge
- Aktivitäten
- Elternvertretung
- Ressourcen im AG-Bereich einbringen

WAS WIRD BENÖTIGT?

- interkulturelle Kompetenz
- Rechte & Pflichten anerkennen
- Gemeinschaftsgefühl stärken
- mehr Ressourcen
Zeit & Geld

BILDUNGSSTUFEN
kennen lernen

BLICK AUF
gemeinsame Werte &
Normen
↓
trotz Sprachbarriere

Vielfalt wahrnehmen
und wertschätzen.



ALS ELTERNTEIL
EIN TEIL DES
SYSTEMS WERDEN

ANGEBOTE/FORTBILDUNGEN
UNTERSTÜTZUNG im
häuslichen/familiären
Bereich

Frage 2:

Bildungswege: "Kita-Schule", "Schule", "Schule-Ausbildung-Beruf" -
Wie können oder sollen Bildungsketten organisiert werden:
Welche Unterstützung und welche Angebote brauchen Eltern für ihre aktive
Beteiligung am Lern- und Bildungsprozess ihrer Kinder?

Aus Netzwerken schöpfen



KOMPETENZEN/
POTENTIALE der
Eltern nutzen

ELTERN IN DEN
BILDUNGSPROZESS
einbinden.



NEUE FORMEN DER
ELTERN EINBINDUNG

ÜBERGÄNGE weicher
gestalten.



WIE?

- gegenseitiger Respekt
- gegenseitiges Interesse
- Handeln zum Wohle des Kindes
- Wertschätzung
- Hausbesuche von Pädagogen
- Eltern organisieren Begegnung

ABER: Wunsch und Wirklichkeit-

1. Projektprozess



Clustern/ Controlling nach Staatsangehörigkeit ☒

Komm- Struktur vs. Geh- Struktur ☒

Verkehrssprache vs. Herkunftssprache ☒

2. Zielgruppe

Eltern als homogene Zielgruppe...

...MITNICHTEN!

Formale demografische Kriterien (Schulbildung, Beruf, Einkommen, Bildungsstand) zur Charakterisierung von Menschen heranzuziehen, hilft nicht dabei diese kennenzulernen.

Vielmehr ist der Ansatz der Sinus Milieu- Studie anzulegen: Lebensweltforschung um gewachsene Gruppierungen (soziale Milieus) unter Einbezug des Alltagshandeln und Einstellungen.

3. Nachhaltigkeit

Bitte nachmachen....

- Wunsch nach verstärkter Elternarbeit- von allen Seiten
- Eltern von Beginn an mitnehmen/ **Willkommens- Eltern-Paten** in den Schulen installieren *
- Empowerment- Trainings für Eltern als **Übungsplattform für die Gremienarbeit** in den Schulen *
- Einrichtung einer **Antidiskriminierungsstelle für Schule(n)**

* in beiden Fällen sind entweder bereits ausgearbeitetes Konzept bzw. Kostenaufstellung vorhanden

„Auftaktveranstaltung“



MoNo PHOTOGRAPHY
MORITZ RENNECKE

„Auftaktveranstaltung“



MoNo PHOTOGRAPHY
MORITZ RENNECKE

„Auftaktveranstaltung“



Türkischsprachiger Eltern- Kind Kurs



Türkischsprachiger Eltern- Kind Kurs



Vietnamesischer Eltern- Kind Kurs



Mentoring- Programm



Mentoring- Programm



Mentoring- Programm



Elterncoaching



Bildungscafé on tour



„Eltern machen Theater“



„Eltern machen Theater“



Bildungskonferenz

DAVEITYE 请帖 EINLADUNG دعوة INVITATION приглашение

DEN BILDUNGSPARCOURS GEMEINSAM GEHEN!

Zum Abschluss der dreijährigen Projektphase des Projektes „ELKO Elternkompetenzen stärken“ findet eine partizipatorische Bildungskonferenz statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung gibt es den notwendigen Raum, die erworbenen Erfahrungen und Perspektiven aller wichtigen Akteur*innen, vor allem aber der Eltern im Themenfeld Bildung einzubringen und im gegenseitigen Austausch Lösungsansätze und Strategien zur Stärkung der Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen zu formulieren. Im Mittelpunkt stehen die persönlichen Erfahrungen der beteiligten Eltern im Bildungssystem und ihre Anliegen zur Gestaltung der lokalen Bildungslandschaft. Den wissenschaftlichen Input zur Konferenz wird Frau Josephine Agraku (IOB | Institut für diskriminierungsfreie Bildung) im theoretischen Bezug zur Praxis liefern.

Wir laden alle Interessierten ein, den Weg zum Ziel gemeinsam zu gestalten.

18. APRIL 16 – 18:30 UHR IM MÜTTERZENTRUM BRAUNSCHWEIG (HUGO-LUTHER STR. 60 A)

PROGRAMM

- GRÜßWORT: Dr. Andrea Haake, Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernentin der Stadt Braunschweig
- VORTRAG: Josephine Agraku, IOB Institut für diskriminierungsfreie Bildung
- BERICHT ZUR SITUATION Bildungschancen aus Elternsicht, ELKO-Empowermentgruppe sowie Koordinierungsgruppe Elternnetzwerk Interkulturell
- FILMCDF Rückblick auf das Projekt ELKO, Takashi Kunitomo, Regisseur
- SYMBOLISCHE ÜBERGABE eines Material- und Methodenkoffers des ELKO-Projektes

„ELKO Elternkompetenzen stärken“ zielt auf die Förderung und Stärkung der Eltern mit Zuwanderungsgeschichte ab. Die elterliche Partizipation wird ressourcenorientiert rund um den Themenbereich Erziehung und Bildung gestärkt. Um spezifische Bedürfnisse in relevanten Gremien einzubringen, werden Kenntnisse und Strategien zu einzelnen Bildungsinstitutionen wie Kita, Grundschule und weiterführende Schule vermittelt und mit relevanten Akteuren vernetzt. Auf diese Weise können Eltern als starke Bildungspartner ihrer Kinder den Bildungsprozess mitbegleiten.

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

KONTAKT UND ANMELDUNG:
Svetlana Granson: 0531 - 470 7364 | Türkan Deniz- Ragenbuck: 0531 - 470 7320 sowie elternkompetenz@braunschweig.de

STARKE ELTERN
AUSBILDEN!

LEHRKRÄFTE, DIE
ÜBER INTERKULTURELLE
KOMPETENZEN
VERFÜGEN!

JEDER EINZELNE
SOLL SICH IN DIE
PERSPEKTIVE DES
ANDEREN
HINEINVERSETZEN!

INTERKULTURELLE
VERANSTALTUNGEN
IM ZUSAMMENHANG
MIT DEM SCHULSTOFF
ANBIETEN!

ELTERN SOLLEN
DEN AUSTAUSCH
IN DEN GREMIIEN
LEBENDIG GESTALTEN!

MEHR LEHRKRÄFTE
MIT MIGRATIONS-
HINTERGRUND

MEHR EMPATHIE!

DIE FAMILIEN
MIT DER SCHULE
VERNETZEN!

MEHR GEMEINSAME
FORTBILDUNGEN
UND AKTIONEN
ZU DIESEM THEMA
VERANSTALTEN!

INFORMATIONEN UND
INSTRUMENTE FÜR DIE
BILDUNGSGESTALTUNG
ALLEN ZUGÄNGLICH
MACHEN!

Wünsche für die **ZUKUNFT!**

